

Ausschnitte aus Briefen von Jakubenko, Oktober 2015

Kiew, 05.10.

Guten Tag Waltraud, Jutta und unsere deutschen Freunde!

Heute ist der LKW mit der „Humanitären Hilfe“ in Donezk angekommen. Ich habe die Dokumente unserem Volontär-Broker übergeben, der sie heute oder morgen unterschreiben soll, nachdem er sie mit sechs verschiedenen Organisationen abgestimmt hat, so dass der Zoll gestattet, den LKW unter Zollkontrolle in das Lager zu entladen. Auch ich beschäftige mich mit dem Unterschreiben dieser Dokumente und beantrage die Eröffnung eines neuen Kontos bei der Raiffeisenbank „Aval“, weil die Bank „Nationale Investitionen“, wo wir Anfang des Jahres ein Konto eröffnet hatten, für uns und viele ihrer Kunden völlig überraschend bankrott gegangen ist. Deshalb gab es Schwierigkeiten bei der Bezahlung des Transportes von Ihnen in Kiew.

...In Donezk gab es in den letzten zwei Wochen keinen Beschuss mit schweren Waffen und von Panzern, die Zahl der Soldaten auf den Straßen hat sich verringert, die meisten Leute sind Zivilisten, die Zahl der Autos hat zugenommen.

Noch einmal vielen Dank für die Hilfe bei der Autoreparatur, die wichtigsten Teile wurden ersetzt, es erfolgte die Umstellung auf Gas. Das ist wichtig, weil Benzin in Donezk zweimal teurer ist als in der Ukraine und auch nicht immer vorhanden im Gegensatz zum Gas.

Kiew 06.10.

...vielen Dank für die finanzielle Hilfe [die Gesellschaft hat die Transportkosten übernommen, 1.500 EUR] Der Zoll verlangte eine Expertise für das Lager, in das wir die HH entladen werden...so wird die Entladung erst am Donnerstag [8. 10.] erfolgen können.

...Bei uns in Donezk gab es eine kleine Verbesserung, wir haben fast den Lagerraum erkämpft, der sich unter den Räumen unseres Fonds in der Tscheljuskinzew-Straße 71 befindet. Die erste Ladung haben wir schon mit Ivan im Juli dort entladen können. Anschließend haben wir ununterbrochen gebeten, Briefe geschrieben und heute war die Kommission der Stadt dort, hat sich alles angeschaut, sich überzeugt, dass wir arbeiten und hat eine Rechnung ausgestellt (beginnend mit Jahresanfang). Wir hoffen, dass das Lager uns erhalten bleibt und wir es bezahlen können. Es sind fast 85 qm, trocken, gute Belüftung.

Kiew, 22.10.

Heute haben wir die erste Charge der HH entladen und mit der „Neuen Post“ in die kleine Bergarbeiterstadt Dimitrovo geschickt, im Westen von Donezk. Hier sind leben laut Registrierung etwa 18.000 Menschen, die aus der ATO-Zone fliehen mussten. - Die „Neue Post“ ist eine kommerzielle Organisation, die mit eigenen Autos gegen Bezahlung Güter - große und kleine Pakete, Briefe – in alle Städte der Ukraine transportiert. Unsere Kiewer Volontäre haben vereinbart, dass sie unsere HH kostenlos mitnehmen.

Heute haben wir Kleidung, Schuhe, Bettwäsche, Geschirr, Kinderwagen, insgesamt 68 Paketstücke mitgeschickt.

[Essen auf Rädern] Die Quittungen für die Einkäufe im September habe ich gestern geschickt. Wir haben auf den Märkten eingekauft, dort ist es billiger und um die kleinen Unternehmungen zu unterstützen. Die großen Ketten gehören großen Unternehmungen von sehr reichen Leuten. Dort ist alles teurer und der Gewinn dient der Bereicherung dieser Multimillionäre.

...In der letzten Woche hat die DNR keine HH durchgelassen außer den Transporten von Achmetov. Darüber berichtete das Fernsehen und es wurde auch in Minsk besprochen. Und ich hatte schon gehofft, dass sie HH nach Donezk durchlassen.

In Kiew regnet es, die Gemeinderatswahlen am 25. Oktober rücken näher...
Hoffen wir, dass diese Wahlen Positives für unser Leben und die Zukunft der Ukraine bringt.

Kiew, 23.10.

Heute habe ich mit unserem Mitarbeiter Alexander [in Donezk] gesprochen. Sie mussten in Angelegenheiten unseres Fonds nach Krasnoarmejsk, 55 km westlich von Donezk fahren und gingen davon aus, noch am gleichen Tag zurück zu kehren. Sie nahmen deshalb eine Rentnerin mit, die in der Rentenstelle einen Zuschuss – zwei Monatsrenten – zur Beerdigung für ihre verstorbene Schwester abholen wollte. - Sie sind um 6.00 Uhr morgens losgefahren über Artjomovsk, dort standen sie bis 15.00 Uhr, sie kamen nach Krasnoarmejsk, als die Rentenstelle schon geschlossen hatte. Sie haben übernachtet. Am nächsten Tag erledigten sie alles bis 13.00 Uhr. Als sie sich wieder Artjomovsk näherten war dort eine fünfkilometerlange Schlange von Privatautos, bis 19.00 Uhr hatten sie noch nicht die Grenze passiert. Sie übernachteten im Auto und erst am nächsten Tag gelangten sie über die Grenze und waren um 17.00 Uhr in Donezk. Um rechtzeitig das Essen ausfahren zu können, mussten sie sich an Privatautos wenden. So also ist die Zone der Isolierung.

Ich bitte um Entschuldigung, dass ich die Abrechnungen [Essen auf Rädern] so spät schicke, auf die Qualität des Essens wirkt es sich aber nicht aus. Seit Oktober geben wir das Mittagessen in drei Stadtbezirken aus: im Proletarskij, Budjonnovskij, Leninskij und Kirovskij. Die Zahl der Teilnehmer hat sich noch erhöht.

Wie sind Ihre Pläne mit der HH bis zum Ende des Jahres [wir planen den nächsten Transport im Februar 2015], wir werden alles im November verteilt haben.

Kiew, 27.10.

Der September war in diesem Jahr weniger angespannt als im vergangenen. Allerdings hatten wir mehr Probleme beim Ausfahren des Essens, mal waren Kolonnen mit Militärgerät unterwegs, mal wurden Kreuzungen von der Polizei oder vom Militär gesperrt, mal gab es außerplanmäßige Kontrollen der Dokumente. Alles das mussten wir umgehen und viele Umwege fahren. Wir haben 17 mal Essen ausgefahren, 5 mal Einkäufe auf dem Hauptmarkt „Solovki“ gemacht, wo wir Gemüse, Hühner, Zucker und andere Lebensmittel eingekauft haben, nach Eiern und Milch sind wir auf die Märkte „Bosse oder „Mirnyj“ gefahren.

Jetzt telefoniere ich von Kiew aus in den Städten des Donezker Gebietes herum, wo die Gemeinderatswahlen stattfanden. Die Mehrzahl der gewählten Deputierten vertreten im Grunde die parlamentarischen Parteien der demokratischen Mehrheit, die den Präsidenten Petro Poroschenko unterstützen. In einigen Städten haben die Wahlen nicht stattgefunden, besonders viel wird über Mariupol geredet, der größten Stadt am Asowschen Meer.

Die Abrechnungen für Oktober [Essen auf Rädern] werden wir schneller schicken. Die durchgeführten Mittagessen sind eine große Hilfe für die Veteranen, sie rufen positive Gefühle und Gespräche hervor. Zu der Essenausgabe versammeln sich die Veteranen, es ist eine der wenigen Möglichkeiten, sich mit Altersgenossen auszutauschen.

Kiew, 29.10.

Heute morgen erhielten wir die letzte notwendige Erlaubnis vom Institut für Gesundheitswesen und Epidemiologie. Dort haben sie eine Spezifizierung der Ladung erstellt als Ergänzung zur Spravka. Ich bitte Sie, wenn Sie keine Anmerkungen dazu haben, unterschreiben Sie diese, stempeln Sie sie ab und schicken sie eingescannt zurück. Wenn wir sie bis 16.00 Uhr erhalten, können wir sie in der ersten Hälfte des Tages im Zoll abgeben und dann vollständig das Lager öffnen.

Kiew 30.10.

Gestern haben wir uns den ganzen Tag mit den Dokumenten für den Zoll beschäftigt. Vielen Dank,

dass Sie gestern so schnell auf unsere Bitte reagiert haben. Bei uns entwickelt sich ein Kampf zwischen dem Sicherheitsdienst und dem Zoll. In den Medien gibt es jeden Tag Informationen , dass der eine oder andere Beamte wegen Korruption verhaftet wurde.

Jetzt fahren wir zum Zoll und werden die Deklaration abgeben. Wir schicken Fotos von den letzten Essen in Donezk, die wir mit Ihrer für uns so großen Hilfe durchführen. Es sind Veteranen und Invalide aus dem Proletarskij rajon.

Mit Dank und Hochachtung

S.P.Jakubenko